

## Schlossanlage Ludwigsburg



### Auftraggeber

Betrieb für Bau u. Liegenschaften M-V  
Wallstraße 2, 18055 Rostock

### Projektdaten

17509 Ludwigsburg, Gemeinde Loissin  
Grundlagenermittlung und  
Vorplanung für  
- BT A – Schloss  
- BT B – Beamtenhaus  
- BT C – Wirtschaftsgebäude

### Bauausführung

2019 ff.

### Leistungsumfang

- Tragwerksplanung Lph. 1 – 2
- Rissmonitoring
- Sofortsicherung

### Bausumme

ca. 700 TEuro

### Projektbeschreibung/Besonderheiten

Das Schloss Ludwigsburg befindet sich im Ortsteil Ludwigsburg der Gemeinde Loissin im Landkreis Vorpommern-Greifswald. Es gehört neben dem Schloss Ueckermünde und dem Stettiner Schloss zu den letzten vorhandenen Renaissancebauten der pommerschen Herzöge und ist als einziges weitgehend im Original erhalten.

1991 wurde das Schloss von der Familie Weißenborn wieder erworben. Die Wirtschaftsgebäude werden seit 1998 von einem Förderverein genutzt, der auch die Sanierung des Schlosses und die weitere Rekonstruktion des 3,5 Hektar großen Landschaftsparks zum Ziel hat. Am 18. Mai 2002 eröffnete eine ständige Ausstellung zur Geschichte des Schlosses und zur Gutshofanlage. Das Schloss kann zu den Öffnungszeiten besichtigt werden. Ein Nutzungskonzept des Regionalen Planungsverbands Vorpommern aus dem Jahr 2015 sah die Nutzung des von Leerstand und Verfall gekennzeichneten Ensembles als zukünftiges Künstler- und Gästedomizil vor. Hierzu sollte eine Stiftung Schloss Ludwigsburg gegründet werden, bei der unter anderen Akteuren die Stadt Greifswald vertreten sein sollte.

Im Dezember 2017 beschloss die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern die Sanierung von Schloss Ludwigsburg und die künftige Nutzung als Museum unter dem Mantel der Stiftung Pommersches Landesmuseum. Alle drei Eigentümer haben zugesagt, ihren Anteil zu einem symbolischen Preis an das Land und die Stiftung Pommersches Landesmuseum zu verkaufen.

Zu Beginn der Leistungsphase 1 - Grundlagenermittlung - sollen an statisch relevanten Rissbildern mechanische Indoor-Monitore fixiert werden, um das Bewegungsverhalten der gerissenen Bauteile über einen längeren Zeitraum zu beobachten.

Es soll dabei festgestellt werden, ob und wie sich eventuelle Rissuferverschiebungen einstellen bzw. verhalten. Daraus können dann Erkenntnisse über die Rissursachen erlangt werden. Die Auswertung der Risseigenschaften ist eine wichtige Grundlage für eine Riss-sanierungsplanung und die erforderliche Instandsetzung.



# Historische Bauten



**Bildverzeichnis:** 1. Luftbildaufnahme Schlossanlage (Quelle C. Meerkatz) 2. Torhaus mit Wappen 3. Schlossansicht - Giebel Hofseite 4./5. Durchführung eines Rissmonitorings und Dokumentation der Nullmessung 6. Entwurf Tragwerk Dach und Obergeschoss 7. Teilmodell Dachtragwerk 8. Sofortsicherung und Sanierung der Sparrenfüße 9. Toskanische Säule im EG